

Landeshauptstadt Stuttgart  
Der Oberbürgermeister  
GZ: OB 7020-00

Stuttgart, 22.03.2019

## Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen FDP
Datum 26.02.2019
Betreff Mehr öffentliche Toiletten. Wie sieht es mit Werbefinanzierung aus?

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

In der Landeshauptstadt Stuttgart gibt zurzeit 71 Toiletten, davon sind 44 Eigentum der Stadt. 27 Einheiten, sog. Automatiktoiletten, befinden sich im Eigentum der Firma Wall (ehemals JCDecaux).

Der Ruf nach weiteren Toilettenanlagen wird immer lauter und es werden sukzessive, entsprechend der Anträge aus dem Gemeinderat, neue Toilettenanlagen errichtet. Das Problem hierbei ist neben den hohen Kosten auch die neu anzuwendende DIN 18040-, nach der sog. „Behindertengerechten Toilette“. Diese Anlagen sind grundsätzlich größer als die bisher bekannten, aber auch entsprechend teurer. In erster Linie entstehen Fragen der Finanzierung und der Platzproblematik. Hierbei ist zu beachten, dass alle Toiletten über entsprechende Wasser-, Abwasser sowie neue Stromanschlüsse für die Notklingel verfügen müssen.

Die Frage, ob man diese Kosten ggf. durch die Zurverfügungstellung von Werbeflächen kompensieren könnte ist bekannt, da in früheren Jahren dies durchaus Praxis war. Allerdings hat sich gemäß Gemeinderatsbeschlüssen vom 16.07.2009 und 26.07.2011 gezeigt, dass in Zukunft eine Verquickung von Toiletten mit entsprechenden Werbeflächen nicht mehr stattfinden soll. Deshalb wurden alle im Besitz der Stadt befindlichen Werbeflächen separat ausgeschrieben. Insofern ist die Möglichkeit über Werbeeinnahmen Toilettenkosten zu finanzieren weggefallen. Entsprechend werden bzgl. Frage 2 keine Gespräche zwischen Verwaltung und entsprechenden Unternehmen geführt. Allerdings ist zu bedenken, dass der Vertrag mit der Firma Wall (ehemals JCDecaux) Ende 2020 auslaufen wird und die Stadt Stuttgart den Wegfall der sog. Säulentoiletten kompensieren muss. Deshalb ist der AWS derzeit im Begriff, ein völlig neues Toilettenkonzept zu entwickeln. Die Verwaltung geht davon aus, dass dieses Konzept wegweisend für die zukünftige Entwicklung der öffentlichen Toiletten sein wird und muss. Resultierend aus dem o.g. Konzept könnte es

möglich werden, die Anzahl der bestehenden Toilettenanlagen durch weitere Anlagen zu erhöhen. Die Verwaltung wird in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Technik das Konzept präsentieren.

Fritz Kuhn

Verteiler  
<Verteiler>